

ERASMUS+ 2018/2019

Gastland: Italien

STUDI DI TRIESTE

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Rechtswissenschaft

Studiengang: Rechtswissenschaft

Zeitraum: SoSe 2019

Gastuniversität: UNIVERSITA DEGLI

Datum: 14.07.2019

A. Warum Trieste?

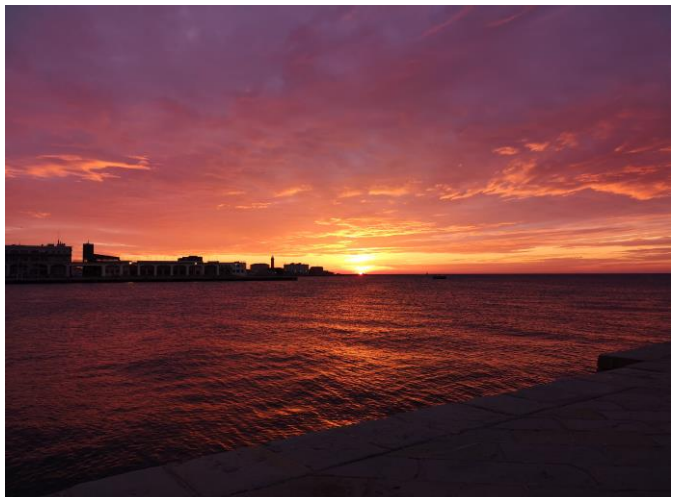
Trieste ist eine wunderbare Stadt, eine versteckte Perle an der Adria. Die Stadt hat eine sehr bewegte Geschichte, vom Hafen des Habsburger Reiches über die deutsche Okkupation im Zweiten Weltkrieg und das Free Territory of Trieste bis hin zu einer eher kleinen Großstadt in der Italienischen Republik seit 1954. Die Stadt von illy und von Generali sowie der Bora, einem der stärksten Winde der Welt. Es gibt viel zu entdecken, den „Strand“ Barcola aus Beton, den alle Triestini lieben, und die Osmize, in denen man bei hausgemachtem Wein, Aufschnitt, Kartenspielen und Gitarrenmusik mit Freunden Ewigkeiten verbringt. Den Capo in Bi, die Triestiner Kaffeespezialität schlechthin, und natürlich den Spritz, klassisch mit Aperol oder typisch Triestinisch als Spritz bianco nur mit Weißwein. Die Via Torino und die Piazza Barbacan mit ihren Bars und den Molo mit den wunderschönen Sonnenuntergängen. Aber auch das einzige Vernichtungslager auf italienischem Boden.

Trieste ist die Stadt von Joyce, Sissi, Saba und Svevo. Trieste ist nicht Italien pur, es ist Italien und Balkan und Österreich in einem. Trieste ist nicht für die, die jeden Tag eine riesige Erasmus-Party suchen und die ohne Sandstrand nicht leben können. Trieste ist für die, die sich darauf einlassen, etwas Besonderes am Rande des italienischen Stiefels zu finden.

B. Vorbereitung

I. Bewerbung

Ich persönlich würde aus wettertechnischen Gründen dazu raten, im SoSe nach Triest zu gehen. Im Winter kann die Bora, so wie ich es von Freunden gehört habe, sehr heftig werden. Die Bewerbung wird online ausführlich erklärt und auch das Auslandsbüro des Fachbereichs und das IO stehen einem mit Rat und Tat zur



Seite. Das Auswahlgespräch verlief bei mir ebenfalls reibungslos. Wenn man die Zusage der Goethe-Universität bekommen hat, muss man sich noch online bei der Uni Trieste bewerben. Die einzelnen Schritte werden einem jedoch per Mail mitgeteilt.

II. Finanzierung

Finanziell wird man durch das Stipendium von Erasmus+ unterstützt, das aber in den meisten Fällen nicht alle Kosten decken kann. Daher bietet es sich an, evtl. auch andere Stipendienmöglichkeiten zu erkunden (z.B. DAAD) oder vorher ein wenig Geld anzusparen.

III. Sprache lernen

Während meines Semesters an der UniTS waren alle Kurse (sowohl bei Jura als auch bei Politikwissenschaften am Standort TS) auf Italienisch. Daher würde ich nachdrücklich empfehlen, sich sprachlich so gut wie möglich auf den Aufenthalt vorzubereiten. Meiner Meinung nach braucht man zumindest B1, um den Kursen gut folgen zu können. Ich persönlich habe mich durch einen dreiwöchigen Sprachkurs an der Scudit in Rom vorbereitet, der mir dankenswerterweise von der Studienstiftung des Deutschen Volkes ermöglicht wurde. Die Scudit kann ich nur weiterempfehlen! Für Zuhause empfehle ich den Podcast „Coffee Break Italian“, das Magazin „Adesso“ und die App „Duolingo“, die mir persönlich alle sehr geholfen haben. Ein Semester lang habe ich einen Kurs am Sprachenzentrum der Goethe-Uni besucht, der mich ebenfalls sehr weitergebracht hat. Wenn man im Semester vor dem Erasmus-Aufenthalt einen Sprachkurs macht, kann man sich dafür (zumindest teilweise) die dadurch entstehenden Kosten vom IO zurückzahlen lassen. Durch diese intensive Vorbereitung bin ich vor meinem Auslandsaufenthalt bei einem Level von B2 angekommen, das ich dann vor Ort weiter vertiefen konnte. Es gibt in Trieste gratis Sprachkurse für die Erasmus-Studierenden; am Anfang des Semesters gibt es einen Einstufungstest und dann kann man einfach hingehen. Zudem gibt es die Möglichkeit, sich über die ESN-App Papaya mit einem Tandempartner matchen zu lassen, mit dem man dann zu zweit üben kann. Ich habe diese Möglichkeit wahrgenommen und so nicht nur meine Sprachkenntnisse verbessert, sondern auch eine sehr gute italienische Freundin gefunden. Zudem würde ich empfehlen, mit Italiener*innen zusammen zu wohnen, da man so sehr gut Alltagsgespräche üben kann.

IV. Learning Agreement und Grant Agreement

Nach der Zusage von Heimat- und Gastuniversität muss man sich um das Learning und das Grant Agreement kümmern. Die Vorlesungsverzeichnisse für Jura und Politikwissenschaften der UniTS finden sich unter <http://iuslit.units.it/it/node/6734> und <http://www.dispes.units.it/it/didattica/informazioni-studenti/orario-lezioni>. Beide Dokumente muss man unterschrieben online im Teilnehmerkonto

hochladen. Ich würde empfehlen, das LA bereits vor Antritt des Auslandsaufenthalts per Mail dem Koordinator in Trieste zum Unterschreiben zukommen zu lassen.

V. Wohnung suchen

Zunächst würde ich empfehlen, etwa zwei Monate vor Einzugstermin mit der Wohnungssuche zu beginnen, nicht früher. Als Gegend empfehle ich alles um den Viale XX Settembre, Largo Barriera oder Piazza Oberdan. Ich habe meine Wohnung auf Facebook gefunden, dort gibt es zahlreiche Gruppen (z.B. „Affitta stanza Trieste“, „Stanze in affitto a Trieste“ etc.). Bevor ich dieses Zimmer gefunden hatte, habe ich auch auf Immobilienportalen wie subito, EasyStanza bzw. RoomGo, Bacheca, uniplaces, erasmusu etc. gesucht.

Nach einigen Nachrichten mit meiner Vormieterin und einem Skype-Interview mit meinem zukünftigen Mitbewohner habe ich die Zusage für die Wohnung erhalten und anschließend die Kautions dem Vermieter überwiesen. Am Tag meiner Ankunft haben wir dann den Mietvertrag in einer Agentur unterschrieben. Es ist wichtig, dass der Mietvertrag in einer Agentur unterschrieben wird, da es viele Vermieter*innen gibt, die die Unwissenheit der Erasmus-Studierenden ausnutzen und Steuern umgehen wollen, indem sie inoffizielle Verträge machen.

Ich hatte sehr viel Glück mit meiner Wohnung, für ein Einzelzimmer am Ospedale Maggiore (zentral zwischen Piazza Goldoni und Viale XX Settembre) habe ich warm ca. 200 € bezahlt. Das ist selbst für Trieste ein eher günstiger Preis, je nach Lage und Einzel-/Doppelzimmer zahlt man zwischen 200-400 € monatlich. Ich habe in einer 4er-WG gewohnt, alle meine Mitbewohner*innen waren Italiener*innen, sodass es mir auch sprachlich viel gebracht hat. Einer von ihnen ist sogar ein sehr guter Freund geworden, mit dem ich oft zusammen gekocht und etwas unternommen habe. Zur Uni habe ich zu Fuß ca. 30 Minuten gebraucht, bin aber dann meistens mit dem Bus gefahren, was etwas weniger anstrengend und kürzer war. Die Monatskarte für den Bus kostet ca. 35 €, eine Einzelfahrt ca. 1,10 €. Straßen- oder U-Bahnen gibt es nicht.

VI. Praktikum?

Mir war schon vor Antritt des Erasmus-Aufenthaltes klar, dass ich nicht direkt wieder aus Trieste nach Hause wollte. Daher habe ich mich dazu entschieden, ein Auslandspraktikum beim Auswärtigen Amt an der Deutschen Botschaft in Italien zu machen. Eine andere Option wäre z.B. ein Praktikum in einer deutsch-italienischen Kanzlei. Die Voraussetzungen für die Anrechnung als Auslandspraktikum findet man online auf den Seiten des JPA bzw. im JAG. Ich habe mich schon im Winter für das Praktikum im Sommer beworben, man sollte also ausreichend Vorlauf einplanen.

Tipps:

- <https://www.dijv.org/stellenausschreibungen/ausbildung-in-italien/> (Für den Erhalt einer Liste italienischer Kanzleien, die sich grundsätzlich bereit erklärt haben, Praktikanten oder Referendare aufzunehmen, kann man unter Angabe der gewünschten Region das Sekretariat kontaktieren.)
- Liste des AA: <https://italien.diplo.de/it-de/service/07-KonsularinfoA-Z/-/1604712>
- ELSA STEP: <https://step.elsa.org/>
- Erasmus+ Praktikum: <https://erasmusintern.org/>
- http://www.career.tu-berlin.de/fileadmin/ref2/career-service/Auslandspraktikum/ibs_giz_leitfaden_auslandspraktikum_Italien.pdf

VII. Bürokratie

Wichtig für offizielle Verträge (Mietvertrag, Handyvertrag, Bahncard etc.) ist der Codice Fiscale. Den Codice fiscale kann man vor Ort beantragen, ich habe es aber schon in Frankfurt im italienischen Generalkonsulat gemacht. Man kann online (unter <https://prenotaonline.esteri.it/login.aspx?cidsede=300000&ReturnUrl=/>) einen Termin vereinbaren, um längere Wartezeit zu vermeiden. Man muss nur den ausgefüllten Antrag mit Kopie des Personalausweises mitbringen, es geht dann ganz schnell.

VIII. Weg nach Trieste

Ich persönlich bin von Frankfurt nach Trieste und zurück geflogen, da es so am bequemsten war. Die Direktflüge von Lufthansa gibt es zweimal am Tag.

C. Vor Ort

I. Uni/Kurse

Ich habe an der Uni drei Kurse besucht: Diritto globale (Globales Recht), Diritto costituzionale italiano e comparato (Italienisches und vergleichendes Verfassungsrecht) und Diritto del lavoro dell'Unione Europea (Europäisches Arbeitsrecht). Die ersten beiden Kurse waren beide an der politikwissenschaftlichen Fakultät angesiedelt und wurden von Prof. Scarciglia, unserem Erasmus-Koordinator, gehalten. Die Kurse betrachteten das Recht eher aus politikwissenschaftlicher, soziologischer bzw. kulturwissenschaftlicher Perspektive und hatten mit dem, was wir im Jurastudium in Frankfurt lernen, eher weniger zu tun. Am ehesten zu vergleichen wären sie wohl mit Rechtstheorie. In diritto globale haben wir unsere Note über eine Gruppenarbeit bekommen, bei der wir alle mit der Bestnote abgeschnitten haben. In Diritto costituzionale waren es zwei schriftliche Tests plus eine

freiwillige mündliche Prüfung zur Notenverbesserung. Prof. Scarciglia ist sehr nett und zuvorkommend und hat immer Verständnis für uns Erasmus-Studierende gezeigt. Man hätte bei ihm die Prüfungen auch in einer anderen Form (z.B. Hausarbeit) ablegen können. Positiv herauszuheben ist auch, dass er langsam genug spricht, um von uns Nicht-Muttersprachler*innen gut verstanden zu werden. Zudem benutzt er eine Powerpoint-Präsentation (was alles andere als selbstverständlich ist) und stellt seine Materialien online zur Verfügung.

Diritto del lavoro UE fand ich persönlich etwas schwieriger, da es hier um teils sehr komplexe juristische Sachverhalte ging. Prof. Nunin sprach sehr schnell und gab vor allem die Inhalte aus dem Lehrbuch wieder, die sie mit Fallbeispielen illustrierte. Eine Powerpoint-Präsentation oder andere unterstützende Lernmaterialien außer dem Lehrbuch gab es nicht. Allerdings war auch Prof. Nunin sehr entgegenkommend und hat mir, der einzigen Erasmus-Studentin im Kurs, nur bestimmte Kapitel im Lehrbuch zum Lernen für die mündliche Prüfung aufgegeben. Es waren dann aber trotzdem noch ca. 200 Seiten auf Italienisch zu lesen, was durchaus eine Herausforderung für mich darstellte. Die mündliche Prüfung lief am Ende doch sehr gut, Prof. Nunin hat mir drei Fragen gestellt und sich vor allem auf das Kapitel fokussiert, das sie mir zuvor besonders ans Herz gelegt hatte. Am Ende habe ich 30 von 30 Punkten erreichen können und war sehr zufrieden.

Die Vorlesungen fanden alle am Campus Centrale (Piazzale Europa) statt, im Gebäude A oder H3. Im Cafè des H3 gibt es guten caffè für 75 Cents!

Insgesamt finde ich das italienische System etwas gewöhnungsbedürftig. Es gibt nur Frontalunterricht und bei den Prüfungen wird so gut wie nur auswendig gelerntes Wissen abgefragt. Prof. Scarciglia versuchte stets, dieses Modell etwas aufzulockern. Die meisten Professor*innen halten jedoch einfach die Vorlesung, ohne Einsatz von Medien oder Einbeziehung der Studierenden. Tutorien, Propädeutika und Falllösungen wie bei uns gibt es nicht.

Zum Lernen: Ich persönlich mochte die Biblioteca generale nicht so gerne, da sie etwas überfüllt und nicht klimatisiert war. Es soll aber eine gute Möglichkeit sein, um Leute kennenzulernen. Ich persönlich mochte die Jurabibliothek (Gebäude A, 2. OG) am Campus Centrale oder die staatliche Bibliothek Stelio Crise. Für letztere brauchte man einen Bibliotheksausweis, der aber nichts kostet und einem kostenfreien Zugang zu allen staatlichen Bibliotheken in Trieste gewährt. Als Cafés sind zum Lernen Lettera Viva, Amelia, Caffè dei Libri oder Knulp besonders geeignet.

II. ESN

ESN ist die beste Möglichkeit für Erasmus-Studierende, sich untereinander zu vernetzen. Es werden (manchmal mehrmals in der Woche) Get-Togethers, sportliche und kulturelle Events organisiert, bei dem man einfach und schnell neue Leute kennenlernt, die Gegend erkundet und Freund*innen findet. Zudem organisiert ESN auch Reisen und unterstützt bei jeglicher Art von Problemen. Alle Events sind gratis oder sehr günstig, Mitglied werden ist ganz einfach und die Freiwilligen dort sind sehr nett und hilfsbereit.

III. Freizeit

Triest hat unglaublich viel zu bieten! Es gibt fantastisches Eis (am besten sind Marco, Naturo und Zampolli), nette Cafés (Eppinger, Mug, Ginger, Lettera Viva etc. etc.) und schöne Bars (Draw, Lyfe, Aqedotto). Im Vergleich zu Frankfurt sind die Preise beim Ausgehen sehr günstig. Einen Aperol Spritz kriegt man zum Teil schon für 2,50 €. Zu empfehlen ist auch MercoleGin, wo sich jeden Mittwoch Abend die Studierenden zum Gin-Trinken treffen. Man isst sehr gut, egal ob Pizza (Assaje, Bianco oder Di Napoli) oder typisch triestinisch (Sbecolez, Alla bella Trieste). Im Sommer geht es zum Trinken in die Osmiza (La Verginella in Prosecco ist mein persönlicher Favorit) oder zum Baden nach Barcola, Sistiana, Grado oder Lignano. Zu besichtigen gibt es das Schloss Miramare, die Burg San Giusto, das Schloss Duino, den Faro della Vittoria, das Museum Revoltella, die Synagoge, die Serbisch-Orthodoxe Kirche, die Grotta Gigante (eine der größten Höhlen der Welt) und und und... Man kann auch gut in der Umgebung spazieren oder wandern gehen, z.B. auf der Strada Napoleonica, zu Monte Grisa (dem „formaggino“, also dem „kleinen Käse“) oder auf dem Sentiero Rilke. Clubs gibt es auch ein paar in Trieste (Mandracchio, Colonial, Ausonia und Deus), aber ich persönlich fand sie bis auf das Ausonia (das nur im Sommer geöffnet hat) nicht besonders sehenswert, da sie eher klein und die DJs nicht so gut sind. Das Ausonia ist allerdings sehr nett und open air. Im Sommer soll auch das Cantera in Sistiana (etwa eine halbe Stunde mit dem Bus/Boot entfernt) gut sein. Mit den richtigen Leuten kann man aber natürlich auch in den kleinen Clubs Spaß haben.

Es gibt zudem einige Film-, Musik- und Kulturfestivals sowie natürlich einige Kinos und Sportvereine. Die Oper ist sehr schön, sowohl das Gebäude als auch die Inszenierungen. Ich habe Madama Butterfly und Carmen im Teatro Verdi gesehen und beide Aufführungen haben mir sehr gut gefallen. Mit ESN kann man auch alle zwei Wochen zu klassischen Konzerten gehen, die dann entweder gratis sind oder 5€ kosten.

IV. Ausflüge/Reisen

Trieste ist der ideale Ausgangspunkt für Reisen innerhalb von Norditalien, aber auch in die Nachbarländer Slowenien und Kroatien. Besonders gut erreichen lassen sich Venedig, Ljubljana, Verona,

Padova, Rijeka und Pula. Ich persönlich bin in den fünf Monaten sechs Mal für einen Tagestrip in Venedig gewesen, zwei Mal auf der Insel Burano und einmal auf der Insel Murano. Darüber hinaus war ich in Ljubljana, Bled, Bohinj, Cividale dei Friuli, Bologna, Ferrara, Umag, Porec, Conegliano, Florenz, Zagreb und Rom. Der Direktzug nach Rom braucht nicht einmal sechs Stunden und ist auch bezahlbar, wenn man früh bucht.

Die Reisen habe ich mit dem Zug bzw. Flixbus unternommen. Für längere Zugreisen empfiehlt es sich, sich eine italienische Bahncard (CartaFreccia) zu machen, da man so oft viel Geld bei den Tickets sparen kann. Die Karte kann man mit codice fiscale ganz einfach kostenlos online beantragen

(<https://www.lefreccie.it/B2CWeb/crm2Registration.do?parameter=registrationInputView&cFID=1ROezoga91ql>). Für Flixbus und RyanAir gibt es Ermäßigungen mit der ESN-Card.

ESN organisiert viele Reisen, an denen es sich meiner Meinung nach teilzunehmen lohnt! Natürlich ist die Organisation teilweise nicht sehr professionell, da die Freiwilligen die Reisen in ihrer Freizeit planen und oft keine Erfahrung mit Gruppenreisen haben. Allerdings ist es sehr günstig, man muss sich um nichts kümmern und hat direkt viele andere Erasmus-Studierende als travel buddies.

D. Nachbereitung

Nach dem Ende des Erasmus-Aufenthaltes muss man einen abschließenden Sprachtest ablegen, einen Erfahrungsbericht (so wie diesen hier) schreiben und sich um die Anrechnung der Noten in Frankfurt kümmern.

E. Persönliches Fazit

Die Entscheidung, ein Erasmus in Trieste zu machen, habe ich keine Sekunde lang bereut. Es war eine der schönsten Zeiten in meinem Leben. Ich habe unglaublich tolle Menschen kennengelernt und die Stadt mit neuen Freund*innen aus der ganzen Welt, besonders natürlich aus Europa, verlassen. Nie zuvor habe ich so unbeschwert gelebt. Die Tage bestanden zumeist aus Reisen, ans Meer gehen und Aperitivi mit Freund*innen. Natürlich gab es auch persönlich etwas schwierige Phasen, vor allem der Abschied von meinen Freund*innen am Ende des Semesters fiel mir sehr schwer. Doch trotzdem hat sich dieses Abenteuer gelohnt und ich möchte keine Sekunde davon missen. Ich kann nur allen empfehlen, ein Erasmus zu machen!



